

„junge Helden“ Aufbau eines Patenschaftsmodells

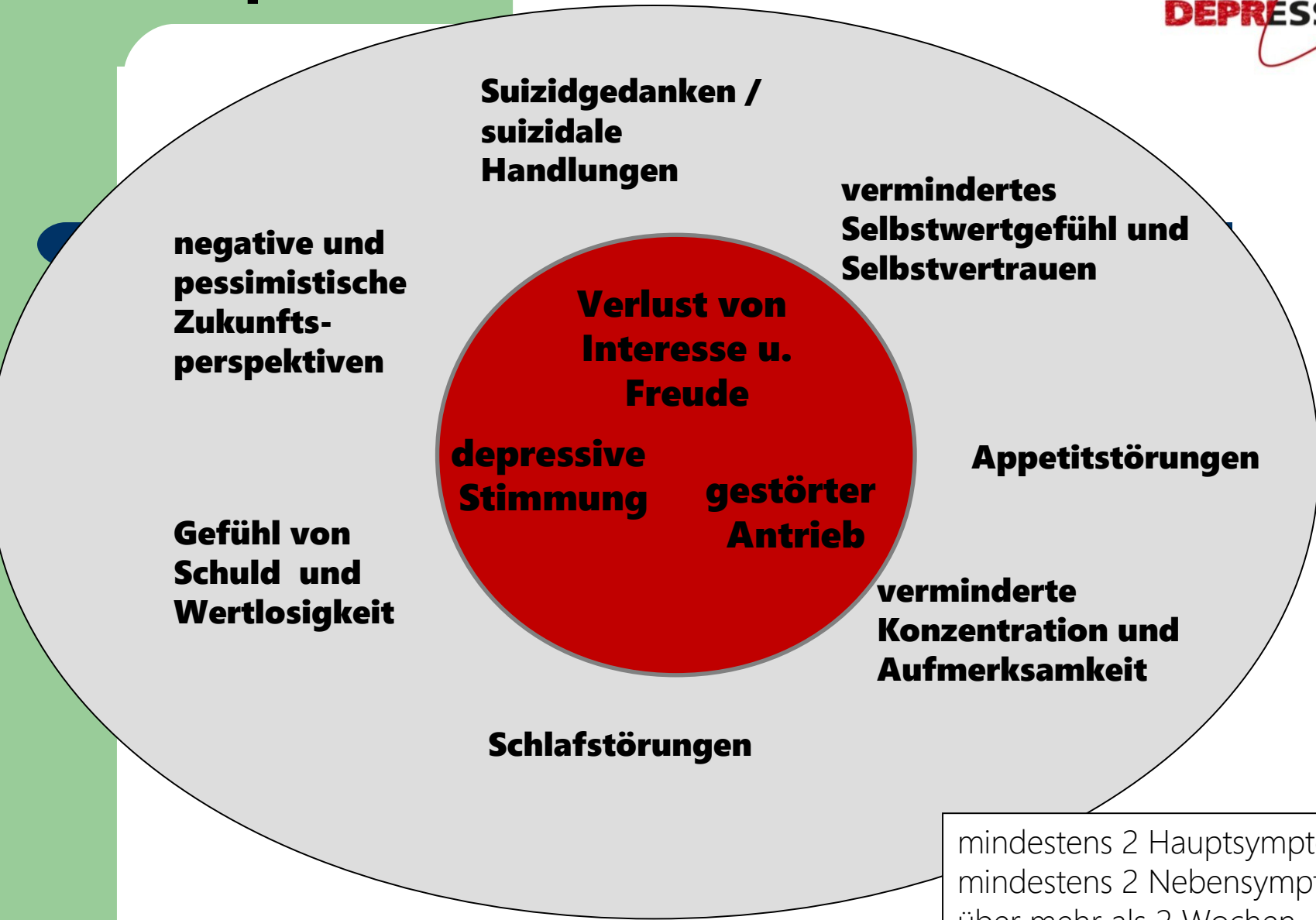
Klaus-Michal Gatzemeier
Dipl.-Psych./PP





Ablaufplan

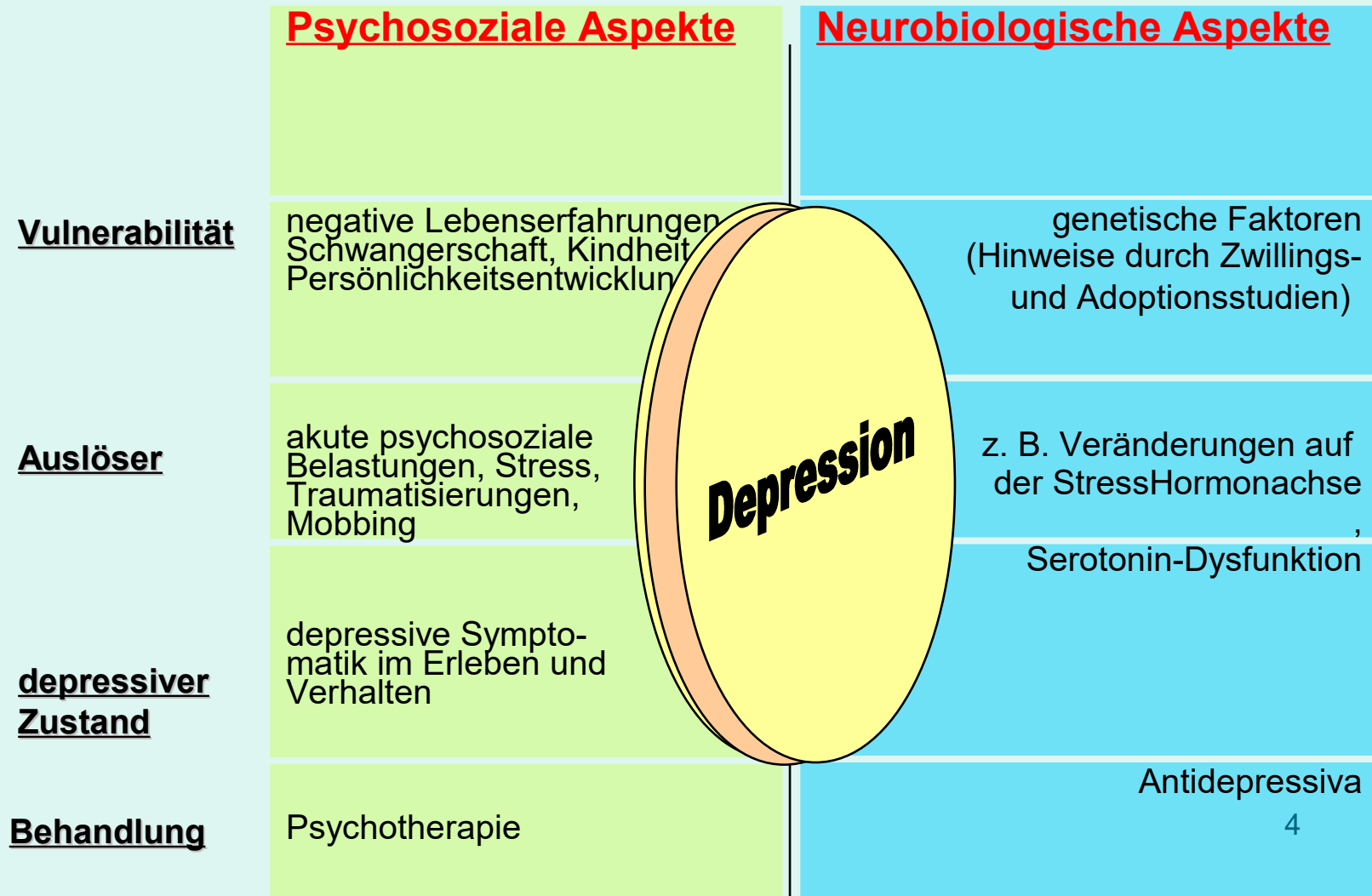
- **Psychische Störung Bsp. Depression –**
- **Belastungen fürs Kind**
- **Schutzfaktoren**
- **Psychoedukationsgruppen**
 - betroffene Eltern(teile)/ Angehörige
 - betroffene Kinder
 - potentielle Paten
- **notwendige Netzwerke**

Haupt- und Nebensymptome nach ICD-10

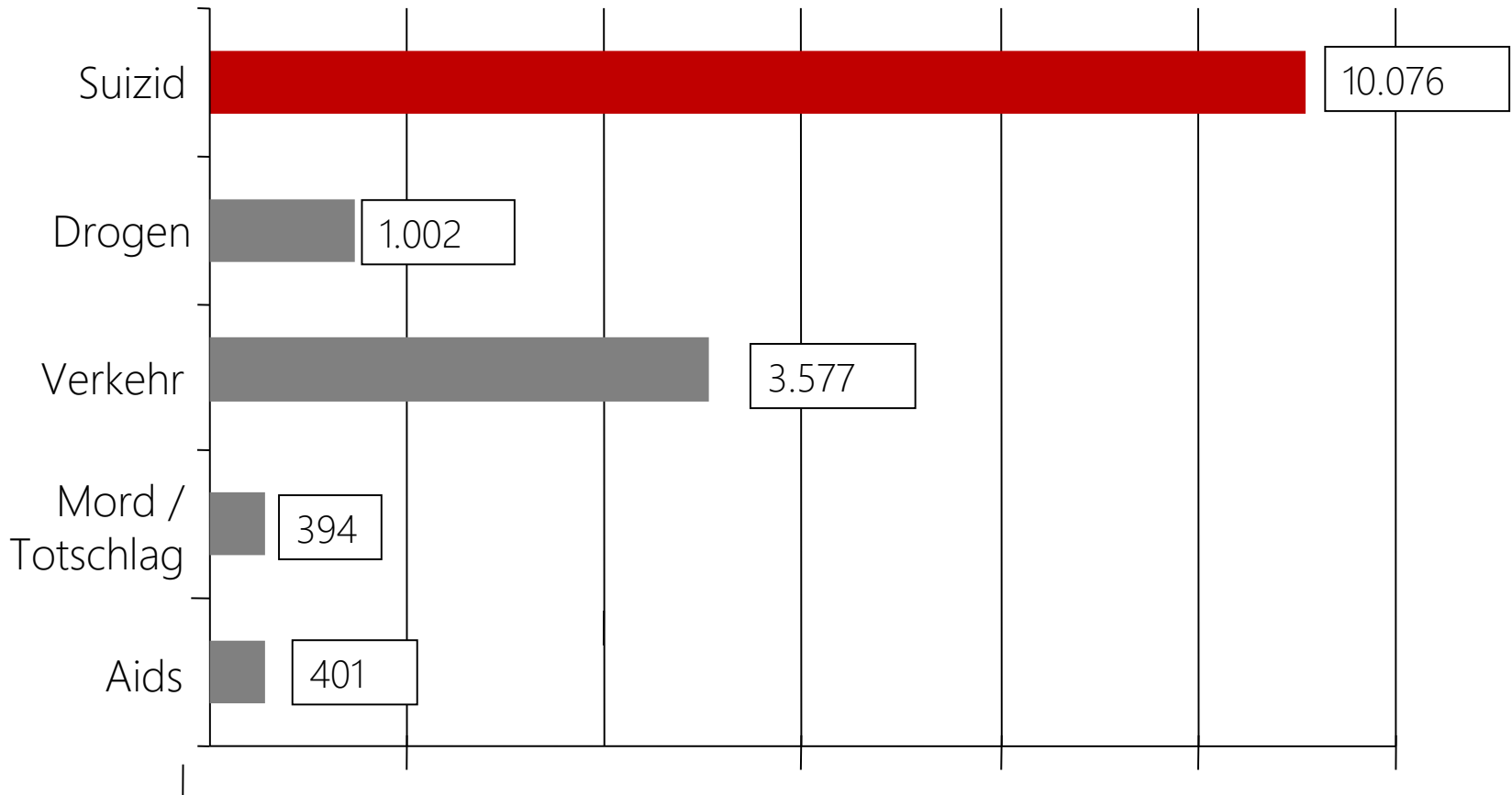


mindestens 2 Hauptsymptome 
mindestens 2 Nebensymptome 
über mehr als 2 Wochen

psychische und biologische Ursachen: bei jedem Patienten gibt es 2 Seiten **EINER** Medaille

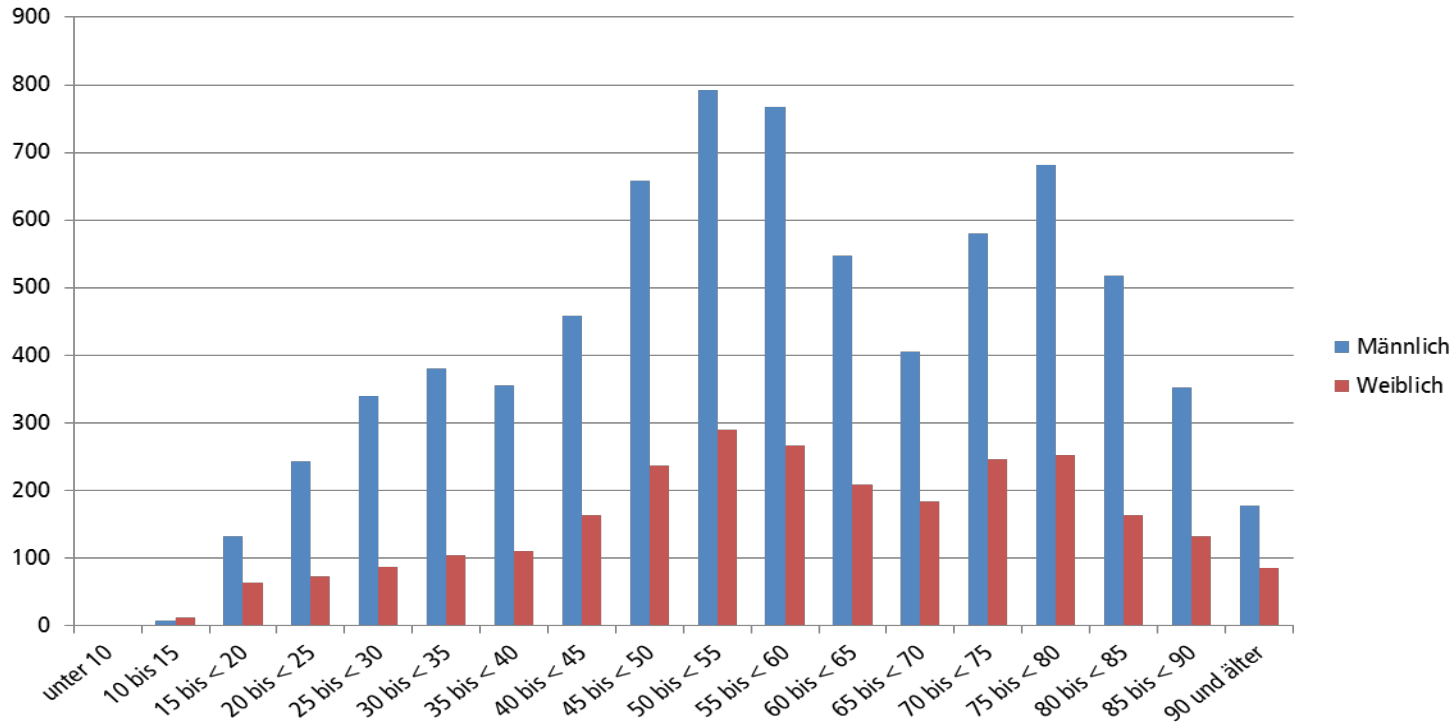


Todesursachen im Vergleich: BRD 2016



(Quelle: Bundesamt für Statistik/Gesundheitsberichterstattung des Bundes; 2014)

Anzahl der Suizide in Deutschland 2016 nach Alter und Geschlecht



(Quelle: http://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Gesundheit/Todesursachen/Tabellen/Sterbefaelle_Suizid_ErwachseneKinder.htm, Zugriff Februar 2017)

Depression und Suizidalität

bis zu 15 % mit schwerer, rezidivierender oder chronischer Depression versterben durch Suizid

30 % der depressiven Patienten weisen mindestens einen Suizidversuch auf

90 % der Suizidenten litten unter psychiatrischen Erkrankungen am häufigsten Depression (ca.60%)

Menschen mit Depression haben ein erhöhtes Suizidrisiko

Häufigkeit von Depression in Deutschland



5 % der deutschen Bevölkerung im Laufe eines Jahres behandlungsbedürftig erkrankt

ca. 4 Mio Menschen
(ca. 15.000 in unsrer Region)

Frauen doppelt so häufig betroffen
wie Männer (? einschränken Fehldiagnose !)

Erkrankung betrifft alle Altersgruppen

Erkrankung betrifft alle sozialen Schichten

Jacobi et al. 2004; Wittchen & Jabobi, 2012

Depression erforschen
Betroffenen helfen
Wissen weitergeben



Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Behandlung der Depression

- **Stigmatisierung und Krankheitseinsicht -**
- **Leitlinien der Behandlung: Krisen und Kurzinterventionen, Psychotherapie, Medikamente, komplementäre Therapien**
- **Behandlungseinsicht**

- **Psychoedukationsgruppen für Betroffene und Angehörige / Experten der Krankheit / Dialog**

Depression kann jeden treffen

Depression hat viele Gesichter

Depression ist behandelbar



Depression erforschen
Betroffenen helfen
Wissen weitergeben



Kinder psychisch kranker Eltern(teile)

- **Risikogruppe:**

- Epigenetik
 - embryonale Störungen
 - Verlauf der Schwangerschaft
 - frühkindliche Bindungs- und Beziehungsstörungen
 - Sozialisationsstörungen
 - psychosoziale Belastungen
 - Traumatisierungen
-
- Art der Störung/ Schweregrad/ Komorbiditäten/Chronifizierung

besondere Risikofaktoren

- beide Elternteile erkrankt
- die Mutter erkrankt
- Art der Erkrankung beim Elternteil
- Schwere der Symptomatik
- fehlende Krankheitseinsicht
- mangelnde Behandlungseinsicht
- alleinerziehend
- Einzelkind
- bekannte Erkrankungen in der Großelterngeneration

besondere Risikofaktoren

- krankheitsbedingte Beeinträchtigungen der Versorgung, Betreuung und in der Erziehung
- eheliche Konflikte
- Trennungen (Partner, Klinik)
- sozial isoliert
- Arbeitslosigkeit
- materielle Einschränkungen
- Armut
- fehlendes normales Alltagsleben
- fehlende gesunde Bezugspersonen
- fehlende Kindheit

Intervention

- **Familiengespräche und Familienanamnese**
- **diagnostische Einschätzungen von Gefährdungen und Belastungen sowie mögliche Entlastungen/Schutzfaktoren im Familiensystem**
- **Diagnose und Behandlungsverlauf beim betroffenen Elternteil**
- **Diagnose beim Kind gegebenenfalls einleiten notwendiger Behandlung -**
- **Psychoedukationsgruppe „Junge Helden“ bezogen auf Erkrankung des Elternteils und die Belastungen für das Kind – Förderung Entlastung -**

Entlastungen

- **altersgerechte Emotionsregulation**
- **Problemlösetraining**
- **Training psychosozialer Kompetenzen**
- **Erweiterung des psychosozialen Aktionsradius**
- **Förderung positiver Interaktionen Familie, Freunde, Verein**
- **Förderung eines sozialen Netzwerkes**
- **Modifikation dysfunktionaler Gedanken (Schuldgefühle)**

Schutzfaktoren

- **stärken einerseits die psychische Anpassungsfähigkeit –**
- **schwächen andererseits das pathogene Risiko beim Kind**

bio-psycho-soziales Modell:

- **belastende Lebensereignisse, emotionale Bindungs- Beziehungsprobleme, familiäre Belastungen, psychosoziale Belastungen versus genetische Faktoren -**

Entlastungen und Paten

gesunde Bezugspersonen
normalen Alltag erfahren
traumatisierende Trennungen vermeiden

Patenschaftsmodell

Komplexität der Problematik

- **Notwendigkeit der Vernetzungen :**
- **multiprofessionell,**
- **interinstitutionell,**
- **gemeinsam mit ambulanten/stationären Behandlern**
- **sowie mit freien Trägern**

**Erwachsenenpsychiatrie, Kinder-Jugendpsychiatrie
Jugendamt, Jugendhilfeträger, Erziehungsberatung,
Sozialpsychiatrischer Dienst, Psychotherapeuten,
komplementäre sozialtherapeutische Angebote etc.pp**

Aufgaben

- Gewinnung der Betroffenen (Mutter und Kind)
- Gewinnung der Angehörigen
- Psychoedukationsgruppen (Betroffene, Kinder, Angehörige)
- Werbung, Auswahl und Schulung der Paten
- Passung / Begleitungen / Fortbildungen/ Kriseninterventionen
- Evaluation und Kontrolle der Maßnahme

Module der Psychoinformation für betroffene Elternteile und Angehörige 1

- was ist eine Depression
- Ursachen und Auslöser
- Neurobiologie und Vererbung
- medikamentöse Behandlung
- psychotherapeutische Behandlung !
- IFightDepression Tool !
- somatische Behandlung
- komplementäre therapeutische Behandlung !
- Lebensbedingungen und Selbsthilfe
- helfende Berufsgruppen

Module der Psychoinformation 2

- **Umgang mit der Erkrankung**
- **Balance halten**
- **Veränderung der Gedanken**
- **Achtsamkeitsübungen !**
- **Rückfallprophylaxe und Krisenplan**
- **Online Diskussionsforen des Deutschen Bündnisses !**
- **regionale Angebote des Bündnisses Hildesheim !**

Insgesamt 10-12 Sitzungen á 1.5 Std.

10-15 Teilnehmer*innen /Betroffenen- und Angehörigengruppen

Module „Junge Helden“ 1

- was ist eine Depression
- Behandlung der Depression
- eine/n Psychiater*in kennenlernen
- Besuch einer psychiatrischen Klinik
- eigene Erfahrungen mit der Krankheit

- Überforderungen
- Belastungen
- Entlastungen

Module „Junge Helden“ 2

- altersgerechte Emotionsregulation
- Modifikation dysfunktionaler Gedanken (Schuldgefühle)
- Problemlösetraining
- Training psychosozialer Kompetenzen
- Erweiterung des psychosozialen Aktionsradius
- Förderung positiver Interaktionen mit Familie, Freunden, Vereine etc.
- Förderung eines sozialen Netzwerkes
- Krisenplanung

insgesamt 10-12 Sitzungen á 1.5 Std.

6-10 Teilnehmer*innen

Module Patenschulung 1

Block 1

- **Rahmenbedingungen für die Übernahme von Patenschaften**
- **Psychische Erkrankungen**

Block 2

- **Risikosituationen und Krisen in Familien mit einem psychisch kranken Elternteil**
- **Beziehung zum Kind, Beziehung zur Herkunftsfamilie**

Module Patenschulung 2

Block 3

- **Konflikte lösen, Gefühle verstehen, Krisen vermeiden in bezug Patenkind und Eltern**

(Selbsterfahrung)

Je Block 4 Std. / Teilnehmer 6-10

**weitere begleitende Angebote:
Patenelterntreffen, Fortbildungen und
externe Supervision bei Bedarf**

Netzwerke

wer macht was

- betroffene Familien für das Projekt interessieren
- Psychoedukationsgruppen für Betroffene für Angehörige
- Kinder motivieren – Gruppe „junge Helden“
- Paten werben, auswählen, schulen und begleiten
- Eltern, Angehörige und Kinder begleiten
- Kriseninterventionen

Projektbegleitung und Evaluation

Diskussion Netzwerke

- zeitliche Ressourcen
- Konkurrenzsituation
- Schnittstellen und Zusammenarbeit
(sozialpädagogisch – psychotherapeutisch – medizinisch)
- Arbeitsansatz: Begleitung – vs. Fremdmotivation und
Anpassung –

Ende

vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit

bündnis
gegen
DEPRESSION
hildesheim e.V.

A red hand-drawn scribble, resembling a stylized arch or a signature, is drawn over the logo text.